Alles begann 1359.

Da genehmigte Graf Johann von Kleve einen 7-tägigen freien Jahrmarkt in Uedem.

Hat es damals schon einen Marktplatz gegeben? Wahrscheinlich. Erstmals erwähnt wurde er dann auf alle Fälle 1369.

Der Marktplatz – das wissen wir noch aus dem Geschichtsunterricht – war das Herz der mittelalterlichen Stadt, um den herum sich die Stadt entwickelte. Und so ist es im Grunde bis heute geblieben: der Marktplatz als Herz der Gemeinde.

Hier wurde seit je her Handel getrieben, hier trafen sich die Bürger zu Feiern, zu Versammlungen oder einfach so. Auch das ist bis heute so geblieben. Und das ist vor allem das Verdienst der Geschäftsleute, die sich bis heute an den Marktplätzen und in unseren Städte finden. Uedem bildet da keine Ausnahme. Zum Glück.

Will sich irgendwer eine Gemeinde Uedem ohne Marktplatz vorstellen? Ich glaube nicht.

Der Marktplatz ist bis heute ein Ort der Begegnung geblieben. Die Gemeinde hat ihn im letzten Jahr saniert, um das auch künftig zu gewährleisten und ihn u.a. auch barrierefrei zu gestalten. Aber so eine Baumaßnahme ist – um im Bild zu bleiben – eine Operation am offenen Herzen.

Ich verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn ich sage, dass diese Baumaßnahme für unseren Handel und die Gastronomie am Markt ein verdammt schwieriges und vor allem teures Unterfangen war. Dass der fertige Markt dann teilweise auch noch wieder aufgerissen werden musste, weil die verlegten Pflastersteine nicht hielten, war für die Geschäfte am Markt ein absoluter Alptraum.

Die Geschäfte am Markt haben trotzdem versucht, das Beste daraus zu machen. Es wurden besondere Rabattaktionen gemacht und die Aktion „Uedem bestrickend schön“ gestartet: 50 Bäume wurden von vielen fleißigen Händen umstrickt. Und Uedem hatte was zu diskutieren. Die einen fanden es doof, die anderen toll. Aber die Aktion sorgte für Frequenz am Markt – trotz Baustelle. Das war die Idee. Und dass sogar Menschen aus dem ganzen Kreis und sogar aus Xanten eine Ausflugsgruppe nach Uedem kamen, ist ein toller Erfolg. Das war zwar keine reine Werbering-Aktion, sondern eine von den Geschäften am Markt, aber der gesamte Werbering war solidarisch mit diesen Mitgliedern und unterstützte die Aktionen finanziell.

Das war nur eine kleine Aktion, die ihren Abschluss im Platantenfest fand, das eine kleine Veranstaltung war, die aber locker 50 Leute abends an den Markt lockte und vielleicht als „After Work-Party“ noch einmal wiederkehrt.

Das war wie gesagt, nur eine kleine Veranstaltung, aber sie kann ja wachsen. So wie ihr „großer Bruder“.

Einmal im Jahr kommen viele hundert Besucher von nah und fern zum Brunnenfest nach Uedem und freuen sich über eine bunte Veranstaltung mit vielen Ständen und einem Musik- und Unterhaltungsprogramm am Vorabend. Diese Veranstaltung organisiert sich nicht von selbst. Es ist der Uedemer Werbering, der Jahr für Jahr viele Stunden aufwendet, um das Brunnenfest auf die Beine zu stellen. Wir sind hier heute allesamt ehrenamtlich engagierte Bürger und haben selbst schon Veranstaltungen für unsere Vereine organisiert. Ich glaube, wir haben eine ungefähre Vorstellung davon, wieviel Arbeit hinter einer Großveranstaltung wie dem Brunnenfest steckt.

Oder der Uedemer Büdchenzauber – auch eine Veranstaltung des Werberings. Ich denke, viele von Ihnen waren im Dezember auch wieder da und Sie stimmen mir zu: Das war ein wunderschöner Markt. Ein Markt, der vor 6 Jahren ja aus der Not heraus geboren wurde.

Denn eigentlich hatte Uedem gar keinen Weihnachtsmarkt mehr. Aber die engagierten Mitglieder des Werberings wollten vor 6 Jahren zum dritten Adventswochenende zumindest eine kleine Weihnachtsaktion durchführen: 500 Tafeln Schokolade sollten an Kinder verteilt werden. Und damit es auch ein wenig weihnachtlich aussieht, wurde ein Bude aufgebaut, an der die Eltern Glühwein bekommen sollten. Und was passierte dann?

Es regnete das ganze Wochenende – die Aktion fiel buchstäblich ins Wasser.

Aber die Mitglieder des Werberings warfen die Flinte nicht ins Korn. Und heute hat der Büdchenzauber über 15 Buden und ist ein wunderschöner kleiner Markt. Und ein ganz besonderer, denn er ist zu 100 Prozent „Made in Uedem“. Hier finden wir keine Buden mit professionellen Händlern. Der Werbering bietet Organisationen, Künstlern, Vereinen und natürlich den Mitgliedern die Möglichkeit, sich hier zu präsentieren, ihre Waren zu verkaufen.

Das ist auch so typisch für den Werbering – seine Veranstaltungen sind immer auch eine Plattform, auf der sich das vielfältige Uedemer Gemeindeleben präsentieren kann.

Aber vor allem sind es Veranstaltungen, ohne die unser Gemeindeleben ärmer wäre.

Dass ein Werbering solche Veranstaltungen überhaupt stemmen kann, liegt daran, dass es in Uedem ausgesprochen viele aktive Geschäftsleute gibt: Händler, Handwerker, Geschäftsleute, Selbstständige. Über 60 Mitglieder hat der Uedemer Werbering und viele sind nicht nur passive Mitglieder, sondern bringen sich auch tatkräftig ein. Die meisten arbeiten im Hintergrund – sie kümmern sich um Technik, Aufbau von Buden usw. Andere singen wie Agnes Gruschka oder sorgen mit Lichtinstallationen für eine ganz außergewöhnliche Stimmung wie das Georg Münker auch beim Büdchenzauber wieder ganz hervorragend gemacht hat.

Ich weiß, dass sie es nicht so gerne hat, wenn man sie in den Mittelpunkt stellt, aber es muss an dieser Stelle erlaubt sein, auch die Frau zu würdigen, die seit vielen Jahren das Gesicht des Uedemer Werberings ist: Heidi Binn.

Jeder, der sie kennt, wird mir sicher zustimmen, dass Heidi eine ganz außergewöhnliche Frau ist: Mit ihrem Tatendrang, mit ihrem Mut, Organisationstalent und ihrer Fähigkeit andere Menschen zu begeistern, ist sie der unverzichtbare Motor des Uedemer Werberings. Und sie ist auch ein starkes Sprachrohr. Sie mischt sich öffentlich ein, wenn die Belange ihrer Mitglieder berührt sind und scheut auch Konflikte mit Politik und Verwaltung nicht. Das ist gut so.

Aber alleine geht es nicht. Heidi kann sich auch auf ein tolles Vorstandsteam verlassen, dem noch Anneliese Jansen, Ulrike van Laak, Franz Steensmanns, Heinrich Verhaelen sowie Georg van Beek  
Klaudia Gärmer, Agnes Gruschka, Sebastian Guntlisbergen, Angelo Kraayvanger, Petra Verfürth und Bürgermeister Rainer Weber angehören.

Jeder macht, was er kann. Aber alle ziehen an einem Strang.

An dieser Stelle sollen auch die Vorgänger von Heidi Binn erwähnt werden, die ebenfalls maßgeblich zum großen Erfolg dieses kleinen Werberings beigetragen haben: Der leider schon verstorbene 1. 1. Vorsitzende Hans-Heinrich Albers, Karl-Heinz Dilchert und Günther van Laak.

Die Mitglieder des Werberings organisieren aber nicht nur zwei Großveranstaltungen für unsere Gemeinde. Sie tun auch viele gute Dinge, die man kaum wahrnimmt. So gehen die Einnahmen aus den Veranstaltungen nicht an die Händler oder den Werbering, sondern an Vereine unserer Gemeinde. Über eine hübsche Spende konnten sich bereits die Grundschule, das Knollenballett, das Jugendorchester, die Schützenbruderschaften, das Jugend-Rotkreuz und die Jugend-Feuerwehr freuen.

Daneben unterstützt der Werbering alljährliche eine Motorrad-Wallfahrt für behinderte Bürger unserer Gemeinde und alle 2 Jahre auch den Kinderkarneval.

Und das sind alles nur die größeren und großen Dinge. Daneben sind die Mitgliedsgeschäfte immer bereit, unsere Vereine mit Anzeigen in Programmheften oder Sachspenden für die Tombola zu unterstützen.

Und sie sind am Ende auch Gewerbesteuerzahler, Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe für Uedem. Nur mal so am Rande: Café Scholten ist vermutlich einer der Betriebe mit der höchsten Ausbildungsquote im ganzen Kreis Kleve. Er ist damit ein echter Chancengeber für unsere Jugend.

All´ das, was ich Ihnen hier erzählt habe, wissen viele Menschen nicht oder nehmen es als selbstverständlich hin. Aber: Das ist es nicht.

Dieses Engagement ist der Ausweis der Liebe und Verantwortung von Unternehmern für ihre Gemeinde.

Bedenken Sie das bitte, wenn Sie das nächste Mal überlegen, ob Sie bei Amazon, QVC oder sonstwo bestellen oder in bester Schnäppchenmanier einen zweifelhaften Handwerker von irgendwoher engagieren, nur weil er ein paar Euro billiger ist. Ich bin mir sicher: Wenn Sie in die Waagschale werfen, was die Mitglieder des Uedemer Werberings für Uedem – also für uns alle – leisten, dann müssen sie keinen Preisvergleich scheuen.

Mit dem Uedemer Leisten zeichnet die SPD seit 12 Jahren Menschen und Organisationen aus, die sich auf besondere Weise um unsere Gemeinde verdient gemacht haben. Ich glaube, Sie stimmen mir zu, dass der Uedemer Werbering diesen Preis verdient hat.

Denn der Werbering macht nicht nur Werbung für seine Mitglieder, sondern für unsere Gemeinde. Und dafür sollten wir dankbar sein.